

## Köln-Peking Partnerstädte Austausch 2017

„Jetzt sind wir komplett. Dann kann's ja los gehen...“

Koffer sind abgegeben, noch ein Gruppenfoto vor dem Check-In der Air China mit der hübschen chinesischen Flugbegleiterin in Lebensgröße aus Pappkarton. Bis dahin wussten wir noch nicht, dass das nur eins von vielen Gruppenfotos sein würde.

Nur wenige Stunden bis zur Boardingzeit. Die letzten Nachrichten an die Liebsten Zuhause und los geht es. Zehn Stunden Flug stehen uns bevor. Gut gepflegt, „fit und munter“ erreichen wir den Flughafen in Peking. Eine Bustour mit heimischem Stau morgens um 8 Uhr erwartet uns. 9:30Uhr Ankunft im Hotel. Nach einem warmen und sehr interessanten Frühstück werden die Koffer sicher verstaut und es geht los zur ersten Tour. Unser Übersetzer Yan unterstützt Louise, eine Lehrerin der Beijing Foreign Affairs School bei der Kommunikation. Die Verständigung gelingt uns aber auch mit Händen und Füßen. Wir werden umgehend mit den öffentlichen Verkehrsmitteln vertraut gemacht und erreichen Shichahai, einen See direkt am Lotusmarkt. Vier Schüler der Schule werden uns bekannt gemacht, sie führen uns durch die traditionelle Altstadt und erklären das Aussehen und den Wert der prunkvollen Haustüren, sowie die Aussicht auf ein großes Gebirge von einer kleinen Fußgängerbrücke aus. Uns bleibt etwas freie Zeit um ein paar Souvenirläden zu durchstöbern. Ein üppiges Mittagessen mit unglaublich viel Auswahl steht auf dem Plan.

Zurück Im Hotel angekommen, können wir die Zimmer beziehen und etwas zur Ruhe kommen. Zum Abendessen werden wir offiziell durch den stellvertretenden Schulleiter und drei weiteren Lehrerinnen willkommen geheißen. Yan zeigt uns anschließend bei einem Spaziergang von circa „drei“<sup>1</sup> Kilometern den Eingang zur verbotenen Stadt.

In der Innenstadt siedeln sich viele bekannte Marken. Nach 2 ½ Stunden Fußweg entscheiden wir uns einen Linienbus zurück in unser Hotel zu nehmen.

Es ist Freitag der 13. und 7:30Uhr am Frühstücksbuffet im Hotel. Uns erwartet eine offizielle Führung durch die Beijing Foreign Affairs School. Wir werden offenherzig von Louise, und zwei Schulkoordinatoren willkommen geheißen. In einem Konferenzraum wird uns das System der Schule vorgestellt. Teenager starten eine Ausbildung in diverse Berufe, nach drei Jahren können sie sich im College spezialisieren oder einen anderen Berufsweg einschlagen. Sie haben während der Zeit leider nicht die Möglichkeit die Fachrichtung oder Berufswahl zu wechseln, jedoch gewinnen sie an Disziplin und sorgfältiger Arbeitsweise. Nach einer Besichtigung der Klassenräume und Praxiseinrichtungen, sowie der Küchen und Backstuben werden wir zum gemeinsamen Drachenmalen eingeladen. Anschließend stehen Mittagessen und das Erlernen einer traditionellen Teezeremonie, mit anschließender Präsentation auf dem Stundenplan. Für den folgenden Dienstag ist vorgesehen, dass Maria diese Teezeremonie vorträgt. Nach dem Abendessen führt uns Yan in eine der Innenstädte Pekings. Von einer Rooftop-Bar hat man eine wahnsinnige Aussicht auf alles: Mehrstöckige Hochhäuser, volle Beleuchtung, viele Menschen, große Labels, teure Autos und vieles mehr. Zum Abschluss zeigt uns Yan einen typischen kleinen Imbiss in der Stadt. Auf dem Speiseplan stehen würzige Lammspieße, Ziegenpenis, Larvenspieße, gebratener Reis, Nudeln und co. Nach einer riesigen Bestellung und einem langen Mitternachtssnack begeben wir uns wieder in Richtung Hotel.

Der Samstag beginnt für uns mit der Besichtigung eines der größten Plätze der Welt, zwischen dem National Museum von China und dem Mao Mausoleum. Eine lange Tour durch die verbotene Stadt liegt uns bevor. Die Größe der Gebäude und Plätze ist mit deutschen Verhältnissen nicht zu vergleichen. Man sieht viele beeindruckende

---

<sup>1</sup>Yan's drei Kilometer waren nach unserer Rechnung zehn Kilometer.

Detailarbeiten an den Denkmälern. Auch Das Olympiaviertel ist wahnsinnig groß und ein typischer Touristensammelpunkt. Bei einem guten Mittagessen zusammen mit vier Schülern erfahren wir, dass App's wie Facebook oder Instagram in China unbekannt oder gar nicht geladen und genutzt werden können, dabei ist die Verständigung nicht ganz einfach, da die meisten Schüler erst im Alter von 12 Jahren anfangen Englisch zu lernen. Nach dem Mittagessen besuchen wir den Himmelsaltar. Mit einem warmen Getränk, oder einem Bananenmilchshake tanken wir neue Energie um die nächste Etappe zu meistern. Während der Führung halten die Schüler gelegentlich kurze Vorträge über die unterschiedlichen Plätze und Tempel. Besonders hervorzuheben ist die „Echomauer“, hier soll es möglich sein das gesprochene Wort einer Person auf der gegenüberliegenden Seite zu hören. Unsere Versuche waren jedoch vergebens und haben eher zur allgemeinen Belustigung beigetragen. Zum Abendessen werden wir von der Schule zu Pekingente eingeladen. An zwei großen Tafeln mit vielerlei Gerichten wird diese vor den Augen der Gäste tranchiert und angerichtet. Danach geht es wieder zurück zum Hotel.

Am vorletzten Tag besichtigen wir die große Mauer. 9 Uhr im Bus, 1 ½ Stunden Fahrt bis zur Ankunft. Wir entscheiden den steileren Weg zu nehmen, um 7 Türme der Mauer zu erklimmen. Ein paar machen vorher schon halt um umzukehren. Da es sehr nebelig ist, ist die Aussicht leider nicht ganz so gut, aber die Luft da oben ist eindeutig besser als in der Innenstadt. Der Weg zurück ist steiler als auf dem Hinweg empfunden. Um noch ein paar gute Fotos zu schießen steigen ein Paar von uns die leichtere Mauer hinauf. Da das Wetter besser wird ist auch die Aussicht rosiger. Alle am Treffpunkt zurückgekehrt geht es in den Bus. In einem naheliegenden Restaurant wartet ein großes Buffet auf gefühlte 600 Personen. Das „Restaurant“ scheint als Stop für Touren zur Chinesischen Mauer bekannt zu sein. Nach ein wenig Fahrt befinden wir uns im Sommerpalast. Passend dazu zeigt sich auch die Sonne und wir sehen ein paar tolle kaiserliche Gärten, Hallen, Höfe, Seen und Pavillons. Nach einem längeren Spaziergang entlang des Wandelganges stoßen wir auf einen der zwei Palasttheater. Die dreigeschossige Bühne wurde 1891 eröffnet. Sie hat inmitten der Etagen ein großes Loch im Boden, dieses soll das Wandeln der Figuren zwischen Himmel und Erde symbolisieren. Wir schießen ein letztes Gruppenfoto vor dem Haupteingang des Sommerpalastes und weiter geht es zum letzten gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant mit den Gastgebern. Ein kurzes Wenden des Busses inmitten der Hauptstraße bleibt uns nicht erspart.

Es ist Montag, und es folgt ein Besuch in der Schule. Wir erlernen ein paar Handgriffe für den Umgang mit Sandmalerei. Nach dem Mittagessen in der Schulmensa nutzen wir etwas Zeit zum Ausruhen. Ein paar spielen Basketball mit den Schülern. Wir bekommen anschließend eine persönliche Einführung in die Kunst der Maskenmalerei.

Selbstgebundene Armbänder werden uns auch überreicht. Nach einem langen Schultag haben alle mal etwas freie Zeit, die meisten entscheiden sich, nach ein paar Souvenirs zu schauen.

Dienstag, der offiziell abschließende Tag der umfangreichen Reise. Noch ein gemeinsames Mittagessen mit Yan unserem steten Begleiter und es geht zum letzten Mal los zur Schule. Wir beginnen die Praxiseinheit zusammen mit den chinesischen Schülern. Die Kommunikation ist leider sehr schwer, jedoch unterstützt Yan uns bei der Suche nach Werkzeug und Lebensmitteln. Zwischendurch versammeln sich alle Teilnehmer in einem großen Raum, dieser ist mit einem Beamer und einer großen Leinwand und Spiegelwänden bestückt. Hier erlernen die Schüler im Schulalltag Tanz und Haltung. Die Schulleiterin verteilt Teilnahmeurkunden an uns. Nach der Präsentation der Teezeremonie und einer kleinen Karaoke-Einlage von fünf Schülern wird ein abschließendes Gruppenfoto geschossen und ein ganz persönliches Gastgeschenk an uns überreicht. Es sind Tassen mit einem Gruppenfoto vor dem olympischen Stadion, dem Vogelnest. Um ca. 17 Uhr ist alles fertiggestellt. Ein großes Buffet gemixt mit typisch deutschen und

chinesischen Speisen ist hergerichtet. Zu Anfang eine Live-Vorstellung von Crêpes Suzette durch unsere Hotelfachmänner. Mit einer kurzen Ansprache der Schulleiterin er6ffnet sich das feierliche Abendessen. Der Abend klingt langsam aus und uns bewegt es ein letztes Mal zur6ck ins Hotel. Alle Koffer gesammelt und gem6tliche Kleidung 6bergeworfen, warten wir auf den Transferbus direkt zum Flughafen. Aufenthalt am Flughafen betr6gt ca. drei Stunden. Der Flieger geht um 1:50Uhr. Zehn Stunden Flug und wir sind wieder in Deutschland. Wir sind m6de und gl6cklich wieder da zu sein.

Wir haben auf diesem Austausch eine ganz andere Kultur kennengelernt. Wir haben hin und wieder die deutschen Hygienerichtlinien vermisst. Die vielen Kameras an den 6ffentlichen Pl6tzen und Stra6en sowie Sicherheitsma6nahmen, Taschenkontrollen in den U-Bahnstationen haben uns etwas verst6rt. Jedoch gibt dies dort so etwas wie ein Gef6hl von Sicherheit. Wir wurden oft von fremden Menschen fotografiert und mit erstaunenden Augen beobachtet. Ich empfand die Sch6lerinnen und Sch6ler sowie die Lehrerinnen der Beijing Foreign Affairs School sehr offen und interessiert. Wir haben in den sechs Tagen unheimlich viele Eindr6cke erfassen d6rfen, das Programm kam wirklich nicht zu kurz. Ich pers6nlich muss feststellen, dass beim kommenden Austausch, wir als Schule ein umfangreiches Programm aufstellen sollten, um dem gerecht zu werden.

Lisa Kelzenberg